

KONJUNKTURBAROMETER

Geschäftsklima stabil auf Rekordniveau: Längstes Konjunkturohoch
des Handwerks setzt sich auch im achten Jahr fort.

Ergebnisse der Herbstumfrage 2017 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 78 – November 2017



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Die Stimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk stabilisiert sich im Herbst 2017 auf einem Rekordhoch und ist nun zum fünfzehnten Mal in Folge optimistisch gestimmt. So lange dauerte bisher noch keine konjunkturelle Hochstimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk an.

Wir haben also allen Grund zum Optimismus und setzen darauf, dass das Handwerk im laufenden Jahr 2017 ein nominales Umsatzplus von etwa drei Prozentpunkten erreichen kann. Unser realistisches Ziel ist darüber hinaus eine Stabilisierung der Beschäftigung. Derzeit bahnt sich eine erfreuliche Trendwende auf dem Ausbildungsmarkt an. Aber der Fachkräftemangel bleibt die größte Wachstumsbremse im Handwerk.

Das nordrhein-westfälische Handwerk verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Aktivitäten der neuen Landesregierung, die sich unter anderem den Abbau von unnötiger Bürokratie, mehr Gründerkultur, die Einführung eines Schulfachs Wirtschaft, eine bessere Unterrichtsversorgung, mehr Engagement bei der beruflichen Bildung und ein klares Bekenntnis zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand auf die Fahnen geschrieben hat. Wir sind überzeugt davon, dass dem Land Nordrhein-Westfalen eine Verbesserung der

Rahmenbedingungen für Handwerk, Mittelstand und berufliche Bildung nur gut tun kann. Handwerks- und Mittelstandspolitik muss von Land und Kommunen als Querschnittsaufgabe verstanden werden und muss konkret wirksam sein. Ein Prüfstein dafür ist derzeit die Verkehrspolitik, denn in einigen Großstädten schweben verschärfte Fahrverbote für Dieselfahrzeuge wie ein Damoklesschwert über dem Handwerk.

Mit dieser Ausgabe wird eine neue Berechnung der Konjunkturindices eingeführt, die das geometrische Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen angibt. Der Wert 100 steht nun für eine exakt zwischen guten und schlechten Einschätzungen ausgewogene Stimmung. Maximal (bei nur positiven Einschätzungen) kann das Klima auf einen Wert von 200 steigen. Die neue Berechnungsmethode hat den Vorzug, dass sie unmittelbar mit den Angaben zum Geschäftsklima des ifo-Instituts und vieler Industrie- und Handelskammern vergleichbar ist.

An dieser Umfrage haben sich insgesamt 4601 Betriebe aus ganz Nordrhein-Westfalen beteiligt. Dank dieser großen Unterstützung durch die Betriebe können wir ein differenziertes Bild über die wirtschaftliche Lage des Handwerks in Nordrhein-Westfalen zeichnen.

Hans Hund

Hans Hund
Präsident

Reiner Nolten

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer

I. Geschäftsklima des Handwerks in Nordrhein-Westfalen stabilisiert sich auf Rekordniveau

Die konjunkturelle Hochstimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk setzt sich auch im Herbst 2017 fort. Mehr als die Hälfte aller Betriebe ist mit ihrer Geschäftslage zufrieden, ein Viertel erwartet eine weitere Verbesserung in den kommenden Monaten. Vier von fünf Betrieben sind mit Umsätzen und Auftragsbeständen zufrieden, fünf von sechs blicken diesbezüglich optimistisch nach vorne. Die Verkaufspreisdynamik hält auf dem Niveau vom Frühjahr an, die Investitionsneigung bleibt – was lange nicht der Fall war – im Saldo positiv. Auch die Beschäftigungssituation hat sich nach Auskunft der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr ein wenig verbessert. Die Auslastung bleibt hoch, die Auftragsreichweite hat sogar noch einmal kräftig zugenommen.

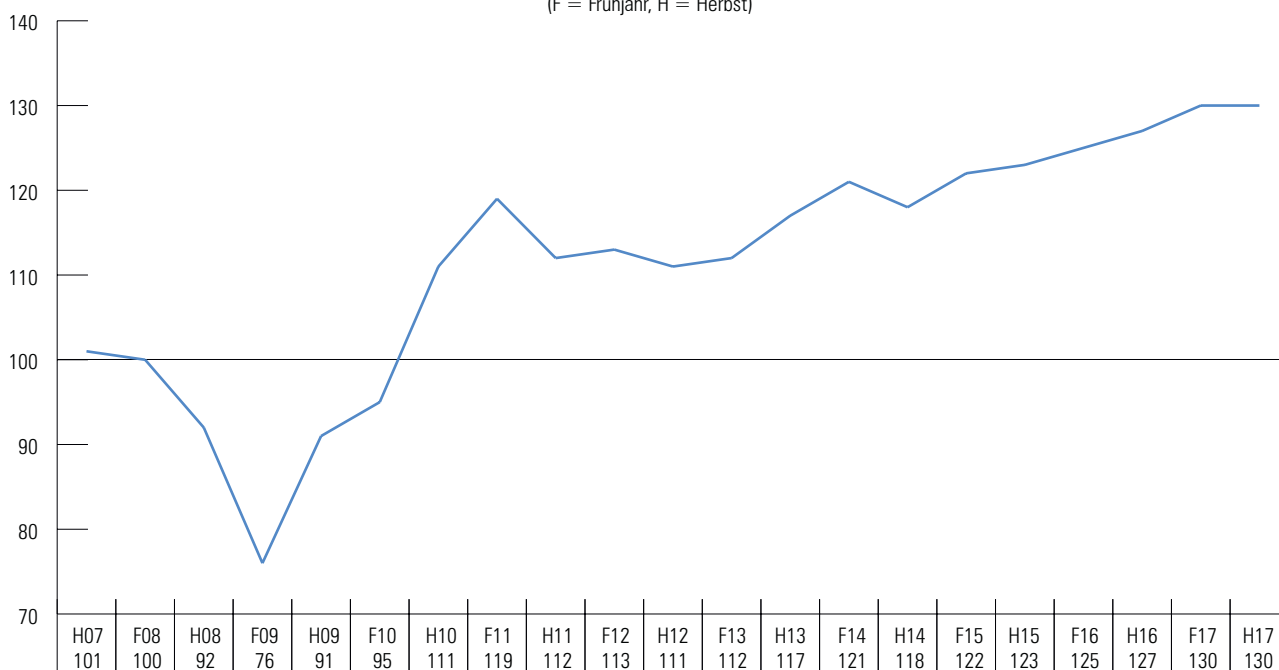
Das sind alles in allem sehr erfreuliche Kernbotschaften. Zwar sind auch diesmal regionale oder branchenspezifische Niveauunterschiede auszumachen, aber es fällt schwer, einzelne Befunde zu entdecken, die auf eine Trendumkehr zur konjunkturellen Abkühlung ins-

gesamt oder in einzelnen Branchen hindeuten könnten. Die Stimmung im Handwerk ist gut und robust – und das quer durch alle Kammerbezirke, Betriebsgrößenklassen und Branchen.

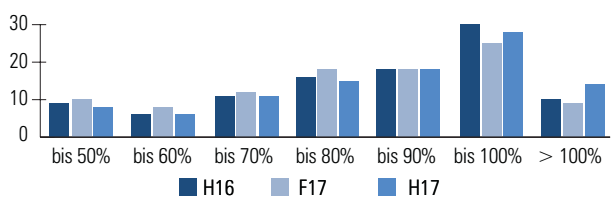
Die Umfrageergebnisse lesen sich als Bestätigung und Fortschreibung der Eindrücke, die man bisher aus den vorläufigen Indexwerten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung für die ersten beiden Quartale gewinnen konnte. Das zulassungspflichtige Handwerk hat sich in den ersten beiden Quartalen mit Umsatzsteigerungen im Vergleich zu den beiden Vorjahresquartalen mit 6,0 und 1,4 Prozent gut entwickelt. Mit 0,6 bzw. 0,8 Prozentpunkten scheint auch die Beschäftigung sich leicht positiv entwickelt zu haben. Im zulassungsfreien Handwerk fielen die Umsatzsteigerungen im Vergleich zu den beiden Vorjahresquartalen mit 4,7 und 2,3 Prozentpunkten ebenfalls erfreulich aus, insbesondere im Ausbaugewerbe und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Dieses Gesamtbild lässt für das laufende Jahr eine positive Bilanz erwarten.

Geschäftsklimaindex des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (in v. H.)

(F = Frühjahr, H = Herbst)



Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)

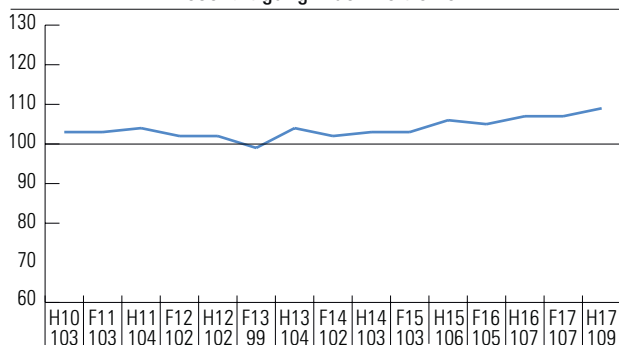


Konjunkturpolitische Beobachter sind gleichwohl gut beraten, die zum Teil beeindruckenden Stimmungswerte nicht zu überschätzen oder in Euphorie zu verfallen. Auch im Jahr 2016 zeichneten die Konjunkturumfragen ein optimistisches Bild. Die inzwischen vorliegenden Jahresindexwerte aus der Handwerksberichterstattung zogen jedoch letztlich eine durchwachsene Bilanz: Zwar stiegen die Umsätze nominal – nicht real – um 2,6 Prozentpunkte, aber die Beschäftigungsbilanz fiel mit minus 0,4 Prozentpunkten negativ aus. Und für das Jahr 2015 bestätigten die aktuell vorgelegten Ergebnisse der Handwerkszählung zwar im Wesentlichen die aus den Indexwerten vermuteten Umsatzsteigerungen (2,6 statt 2,4 Prozentpunkte). Allerdings fiel der Beschäftigungsrückgang mit minus 1,3 Prozentpunkten deutlich kräftiger aus, als laut Handwerksberichterstattung (minus 0,7 Prozentpunkte) zu erwarten war. Und im Vergleich der Bundesländer hinkt das nordrhein-westfälische Handwerk hinter anderen Bundesländern bei der Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung zumeist hinterher. Mit anderen Worten: Zurückhaltung ist im Umgang mit den guten Stimmungsberichten und Indexwerten angezeigt.

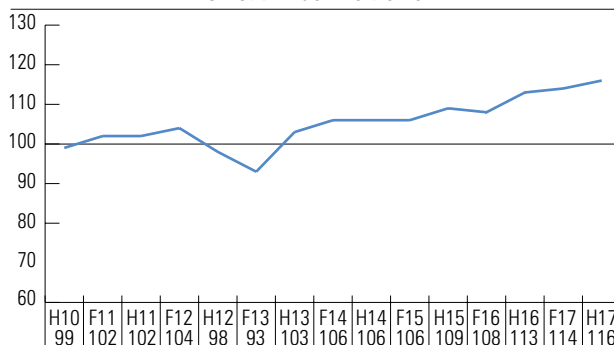
Tatsächlich ist es so, dass das nordrhein-westfälische Handwerk in den letzten Jahren weder nennenswerten Anteil am realen Wirtschaftswachstum noch an der Zunahme der Erwerbstätigkeit hatte. Auch für das Jahr 2017 spricht aus derzeitiger Warte viel dafür, dass das Handwerk in Nordrhein-Westfalen sein Beschäftigungsniveau in etwa halten, aber nicht nennenswert ausbauen kann, und dass die Umsatzentwicklung mit etwa 3 Prozentpunkten nominal erfreulich, aber real eher bescheiden ausfallen wird.

Die Agenda für Handwerk und Landespolitik sollte in den kommenden Jahren in Nordrhein-Westfalen also noch entschiedener darauf ausgerichtet sein, attraktive Rahmenbedingungen für Berufsbildung und Karriereperspektiven im Handwerk zu schaffen, gute Standortbedingungen für mittelständische Unternehmen zu bieten und die Gründungs- und Unternehmenskultur in Handwerk und Mittelstand zu stärken. Mittelständische Unternehmenskultur und starke Berufsbildung sind entscheidend dafür, dass alle Regionen Nordrhein-Westfalens bei Wachstum und Beschäftigung Anschluss an die insgesamt positive Entwicklung des Wirtschafts- und Bildungsstandorts Deutschland finden. Die neue Landesregierung hat dazu erste Schritte gemacht, aber die Erwartungen des Handwerks bleiben hoch, insbesondere was eine konsequente Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand angeht.

Beschäftigung-Index-Zeitreihe



Umsatz-Index-Zeitreihe

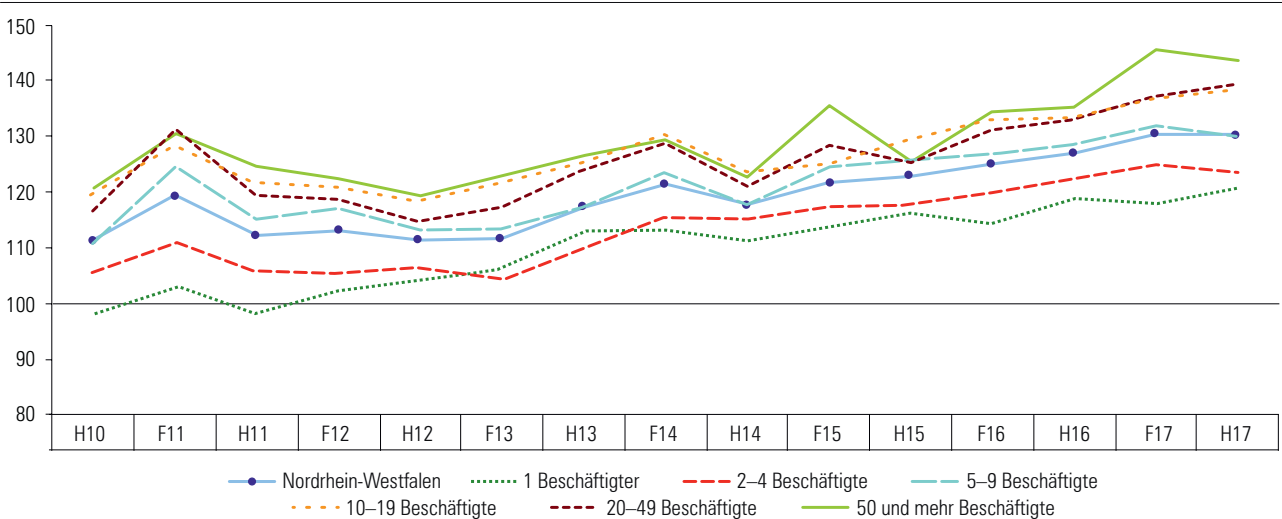


II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen: Beschäftigungs- und Umsatzimpulse bei den mittleren und größeren Betrieben

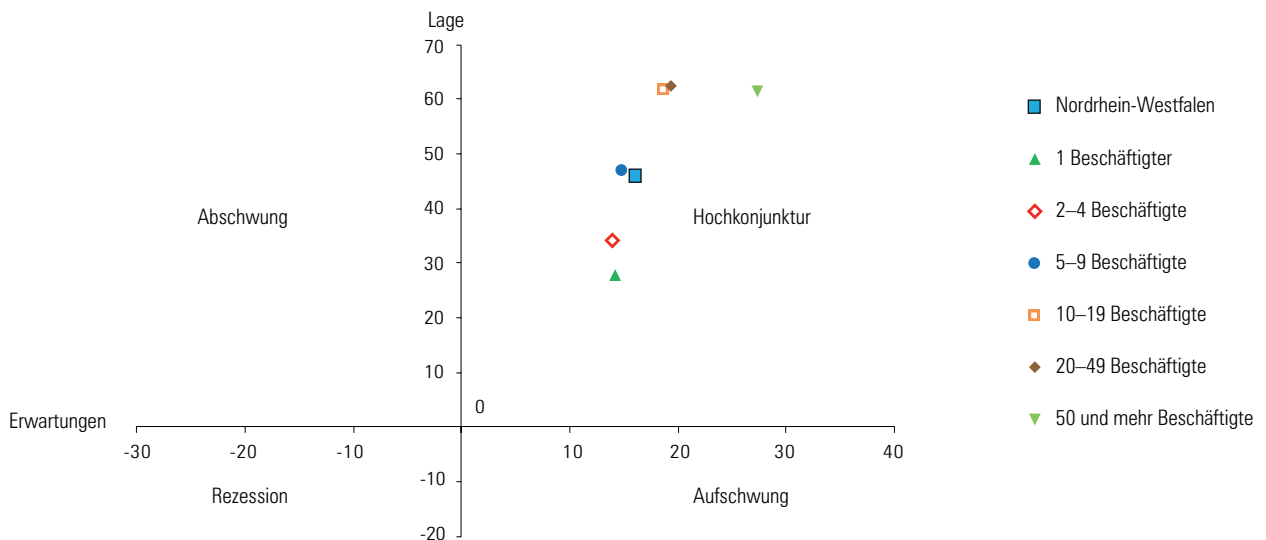
Auch diesmal bestätigt sich der altbekannte Befund, dass das Geschäftsklima im Handwerk in aller Regel mit zunehmender Betriebsgröße steigt. Gleiches gilt auch für das Umsatzklima und das Beschäftigungsklima. Die Stimmung ist innerhalb der verschiedenen Betriebsgrößenklassen sehr konstant mit leichten Stimmungsaufhellungen bei den Soloselbständigen und bei den Betrieben mit 10 bis 49 Beschäftigten. Zwei Drittel aller Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten bewerten die Geschäftslage derzeit als gut, zudem weisen die größeren Betriebe auch eine deutlich höhere Auftragsreichweite und eine höhere

Auslastung auf – beides zudem mit steigender Tendenz. Dagegen weisen die Soloselbständigen und die Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten nach allen Gesichtspunkten die schlechtesten Werte auf: Stagnation bzw. schwache Dynamik in Sachen Umsatz, ein gedämpftes Investitionsverhalten und eine vergleichsweise schwache Auslastung und Auftragsreichweite. Auch bei Auftragsbestand und Verkaufspreisentwicklung bleibt die Dynamik hinter größeren Betrieben zurück. Beschäftigungs- und Umsatzimpulse sind im Handwerk vor allem von Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten zu erwarten.

Geschäftsklimaindex nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



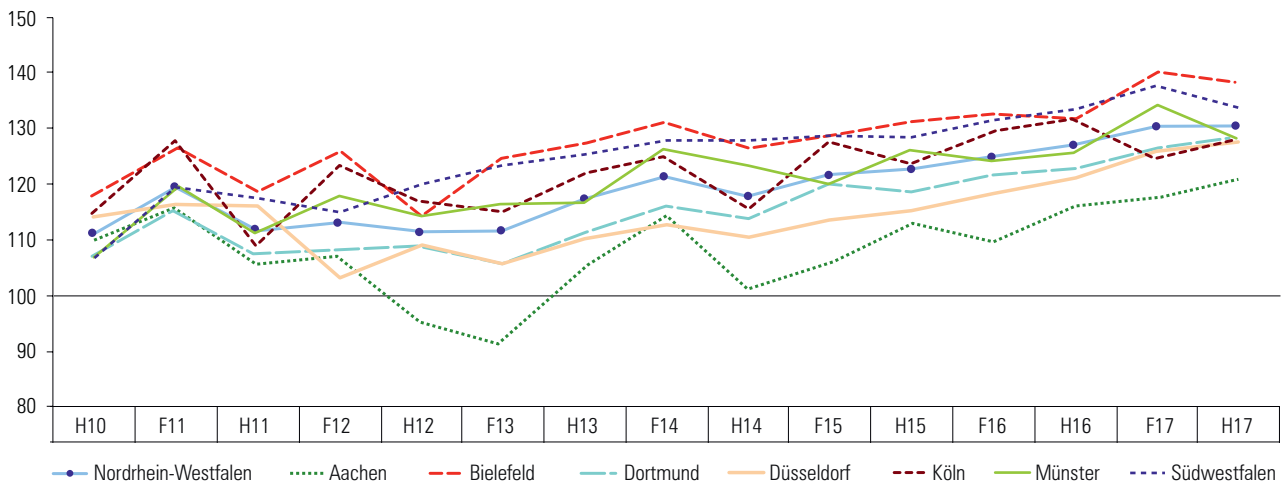
III. Die Ergebnisse nach Regionen: Die Kammerbezirke rücken näher zusammen

Das insgesamt stabile Geschäftsklima schlägt sich regional unterschiedlich nieder: Während die zuletzt besonders starken Kammerbezirke Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Münster auf weiterhin eindrucksvollem Niveau ein leicht abgeschwächtes Geschäftsklima melden, konnten die Kammerbezirke Dortmund, Aachen, Düsseldorf und Köln ein wenig aufholen, so dass sich die regionalen Unterschiede abgeschwächt haben. Der Kammerbezirk Aachen weist weiterhin das schwächste Geschäftsklima auf, aber selbst hier beurteilt jeder zweite Betrieb die aktuelle Geschäftslage als gut. Insbesondere ist hier der Saldo der Erwartungen an die künftige Geschäftssituation mit plus 4 Pro-

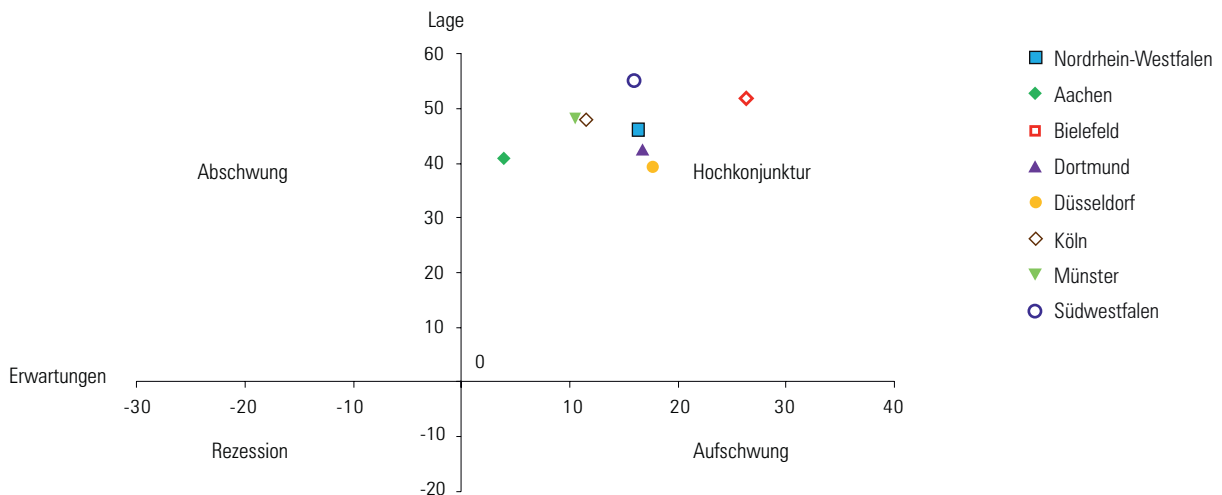
zentpunkten merklich schwächer als beispielsweise in Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich zum Beispiel hinsichtlich des Investitionsklimas, des Umsatzes und des Auftragsbestandes zwischen den Kammerbezirken Aachen und Ostwestfalen-Lippe. Während in Aachen der Saldo für Umsatzsituation und Auftragsbestand jeweils nur 4 Prozentpunkte beträgt, liegt dieser in Ostwestfalen-Lippe bei rund 30 Prozentpunkten. Ähnlich weit liegen die jeweiligen Erwartungen zur Umsatz- und Auftragsentwicklung für die kommenden Monate in beiden Kammerbezirken auseinander. Auffällig ist auch, wieviel stärker das Beschäftigungsklima

Geschäftsklimaindex der Handwerkskammern



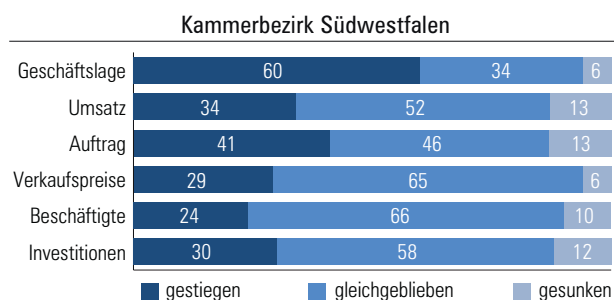
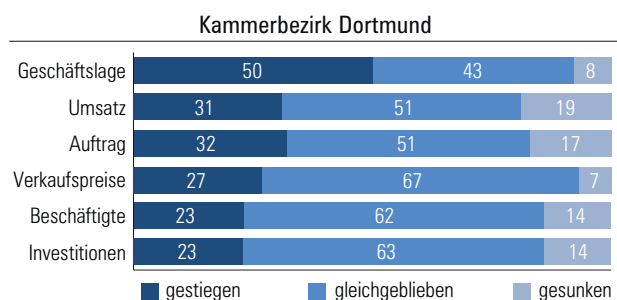
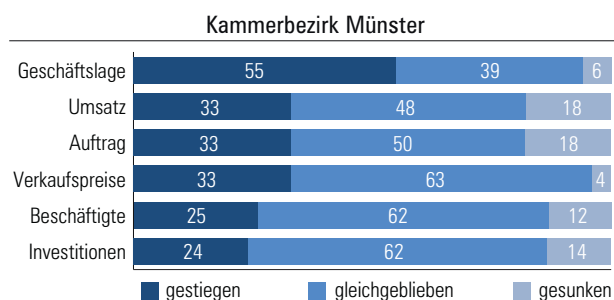
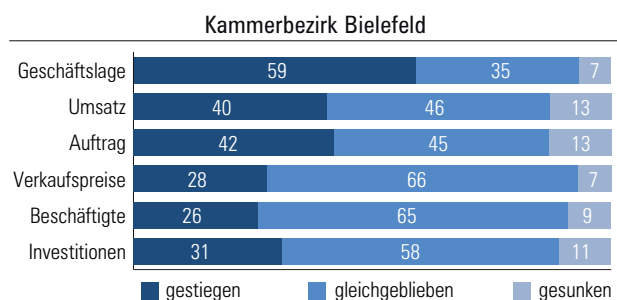
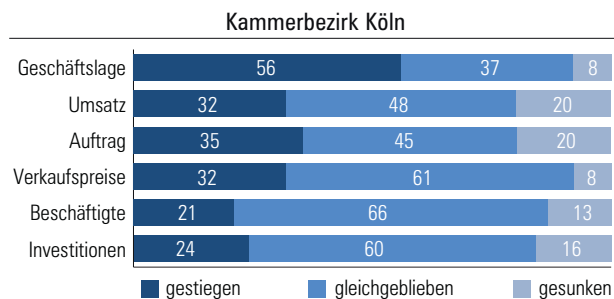
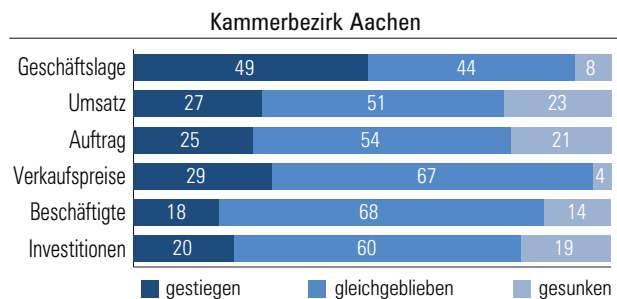
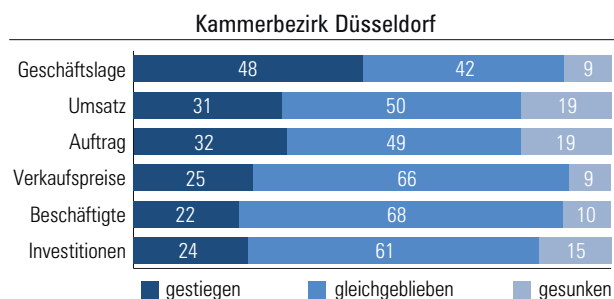
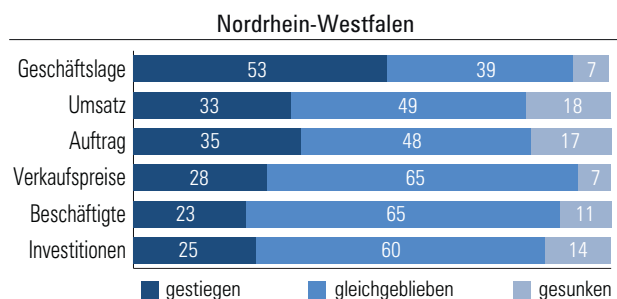
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



in den drei westfälischen Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Münster im Vergleich zum Kammerbezirk Aachen ausfällt. Beschäftigungszuwächse sind für das Jahr 2017 also am ehesten in den ländlichen Regionen Westfalens zu erwarten, wo immerhin ein Viertel der Betriebe angibt, zuletzt Beschäftigung aufgebaut zu haben. Dagegen sind im Rheinland und im Ruhrgebiet die Chancen auf eine positive Entwicklung des Arbeitsmarktes eher gering. Das gilt insbesondere für den großen Kammerbezirk Düsseldorf, der im Vergleich der Regionen zudem Schwächen bei der Betriebsauslastung und bei der Auftragsreichweite

zeigt. Letztere hat sich im Jahresverlauf in den Kammerbezirken Köln und Südwestfalen mit jeweils 83 Prozent besonders positiv entwickelt. Der Kammerbezirk Düsseldorf bleibt auch hinsichtlich der Verkaufspreise ein wenig hinter den anderen Landesteilen zurück.

Für das Gesamtergebnis ist zu beachten, dass der Rücklauf an Antworten aus den kleineren Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe und Dortmund (818 bzw. 869) in absoluten Zahlen deutlich höher war als derjenige aus den größeren Kammerbezirken Münster und Köln (328 und 619). Letztere sind im Gesamtergebnis daher unterrepräsentiert.

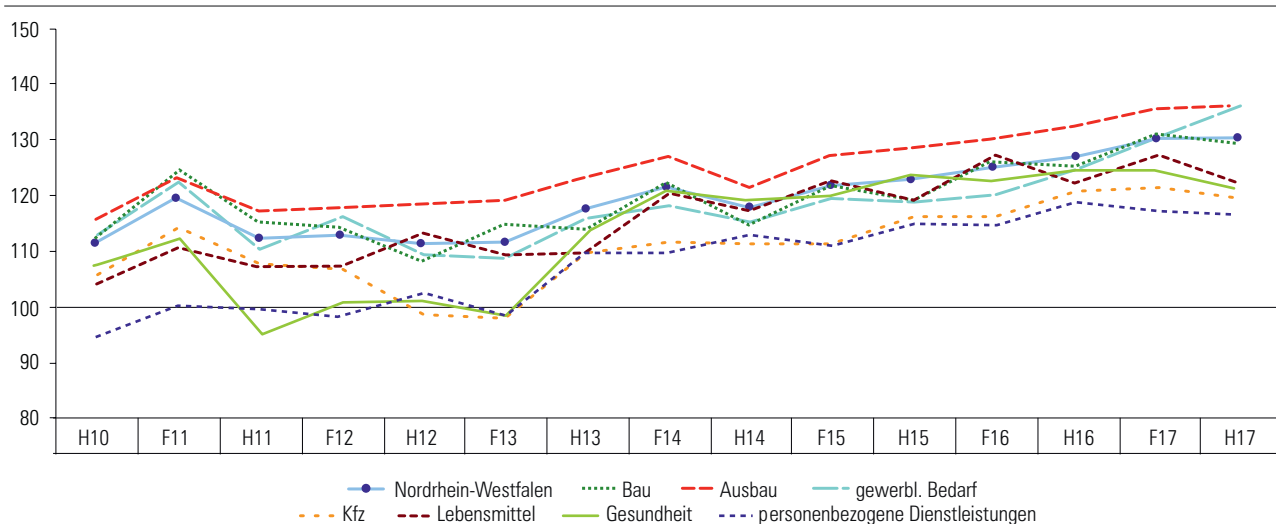


IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Ausbaugewerbe und Handwerke für den gewerblichen Bedarf stabilisieren die Stimmung des Handwerks

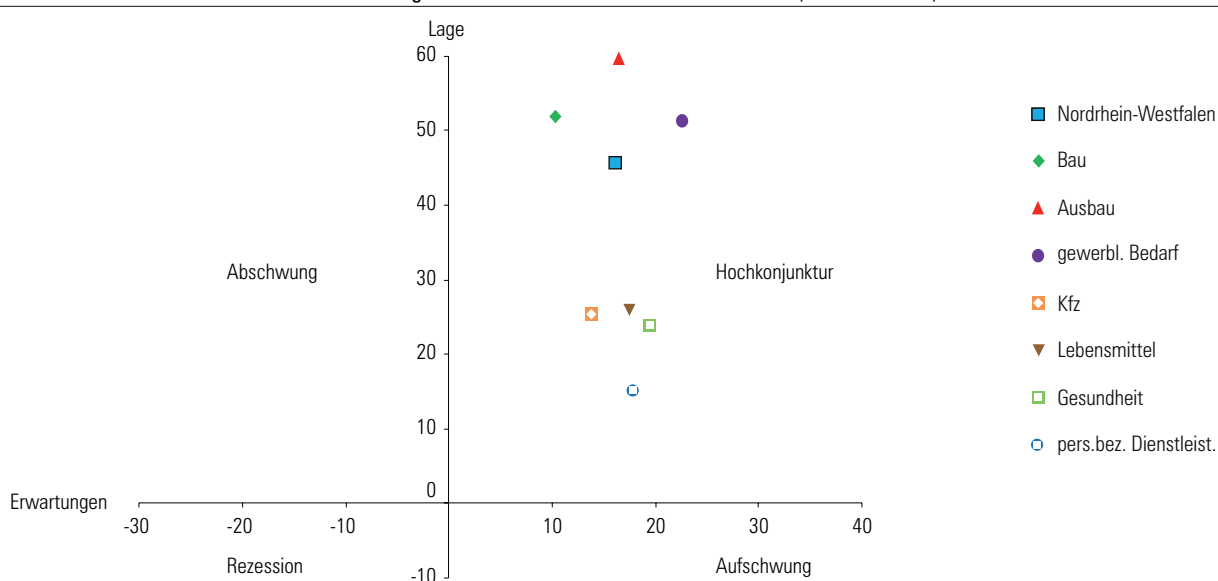
Die weiterhin gute Stimmung im Gesamthandwerk wird wesentlich vom Ausbaugewerbe und von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf getragen, die auf hohem Niveau das Geschäftsklima noch ein wenig steigern konnten. Auch das Bauhauptgewerbe ist eine der Stützen der Handwerkskonjunktur. Kfz-Gewerbe, Lebensmittelgewerbe und Gesundheitsgewerbe liegen nahezu gleichauf im Mittelfeld. Erneut steht die Gruppe der Personenbezogenen Dienstleistungen mit einem leicht rückläufigen Geschäftsklima am schlechtesten da.

Dieses Stimmungsbild deckt sich in etwa mit den Indexwerten aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf in den ersten beiden Quartalen überdurchschnittlich gut ausfielen. Das Baugewerbe, das Kfz-Gewerbe und die Lebensmittelgewerbe wiesen im ersten Halbjahr laut IT.NRW nur eine durchgezogene Bilanz auf, klar unterdurchschnittlich verlief die Entwicklung im Gesundheitsgewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen.

Geschäftsklimaindex nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe

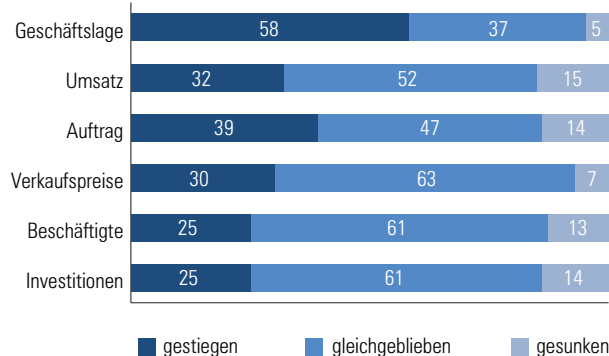
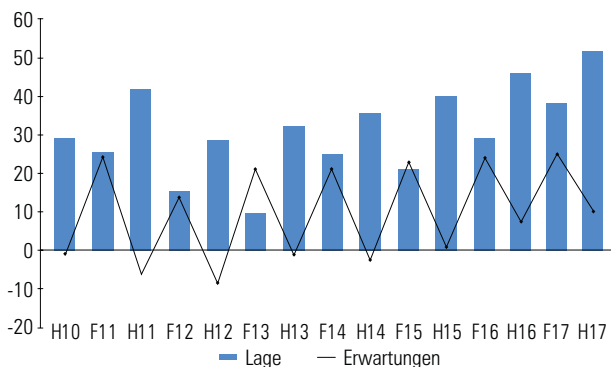
Die Stimmung im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber der Vorjahresumfrage noch einmal verbessert. Die Mehrheit der Betriebe beurteilt ihre Geschäftslage als gut, viele berichten auch über gestiegene Umsätze und Auftragsbestände und blicken optimistisch in das Winterhalbjahr. Auffällig ist, dass die Auftragsreichweite noch einmal kräftig zugelegt hat und die Auslastung mit 87 Prozent bei vielen Betrieben am Limit liegt. Das ermöglicht vielen Betrieben auch die Durchsetzung höherer Verkaufspreise. Die Signale der Betriebe stehen auch auf mehr Beschäftigung. Besonders gut ist die Stimmung derzeit bei den Straßenbauern, die von dem hohen Sanierungsbedarf der öffentlichen Infrastruktur profitieren und in jeder Hinsicht die besten Konjunkturwerte innerhalb der Gewerbegruppe vorweisen können. Ein durchwachsendes Bild ergibt sich bei den Dachdeckern: Der Auftragsbestand ist saisonal bedingt erfreulich, aber die Umsatz- und Beschäftigungsent-

wicklung scheinen innerhalb der Gewerbegruppe nur unterdurchschnittlich zu sein.

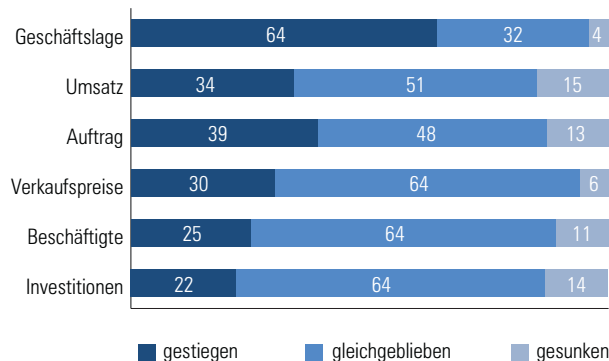
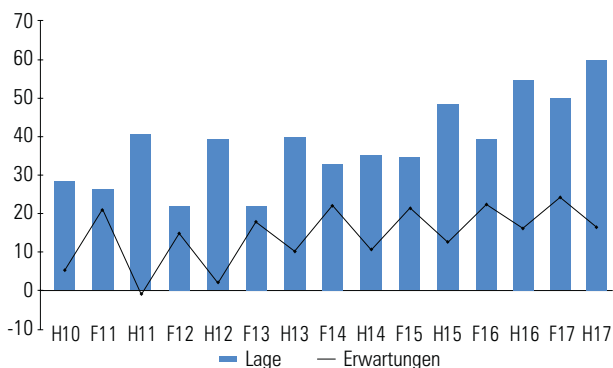
Ausbaugewerbe

Als größte aller Gewerbegruppen prägt das Ausbaugewerbe von jeher die Gesamtstimmung des Handwerks – und diesmal wiederum im positiven Sinne. Denn zwei von drei Betrieben berichten hier über eine gute Geschäftslage, im Saldo überwiegt auch deutlich die Zahl der Betriebe, die von gestiegenen Umsätzen, Auftragsbeständen und Verkaufspreisen berichten können. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die Verkaufspreisentwicklung und die längere Auftragsreichweite positiv aus. Leicht verbessert hat sich nach Auskunft der Betriebe auch die Beschäftigungssituation. Die Auslastung ist mit 86 Prozent mehr als ordentlich. Innerhalb der Gruppe ragen derzeit Installateure, Elektrotechniker und Tischler mit ihrem besonders guten Geschäftsklima heraus. Gestiegene Auftragsreichweiten und kräftig-

Bauhauptgewerbe



Ausbaugewerbe



tige Signale für einen Beschäftigungsaufbau sprechen hier eine klare Sprache. Verhaltener ist die Stimmung dagegen bei Stuckateuren, Malern und Lackierern, Glasern und Raumausstattern.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

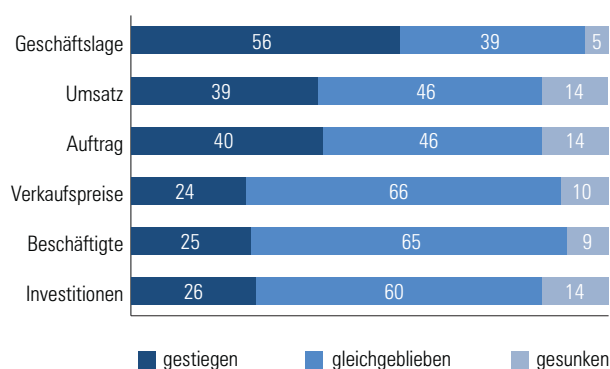
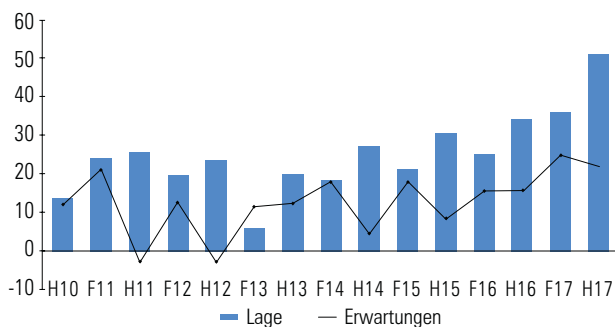
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf haben ihr Geschäftsklima im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Umfragen deutlich steigern können. Dahinter stehen eine erkennbare Verbesserung der Umsatz- und der Auftragsituation und ein deutlich größerer Optimismus mit Blick auf die weitere Entwicklung. Die Verkaufspreisentwicklung verlief leicht unterdurchschnittlich, war aber seit dem vergangenen Jahr für die Betriebe erfreulich. Eine stabile Hochstimmung herrscht bei den Gebäudereinigern, die das mit Abstand beschäftigungsstärkste Gewerk des Handwerks sind. Klar verbessert zeigen sich die Metallbauer und Feinwerkmechaniker, bei denen ebenfalls Beschäftigungs- und Umsatzzuwächse

erreichbar sind. Durchaus ordentlich hat sich die Stimmung bei den Informationstechnikern entwickelt, die in den zurückliegenden Jahren einen starken Schrumpfungs- und Umorientierungsprozess erlebt haben.

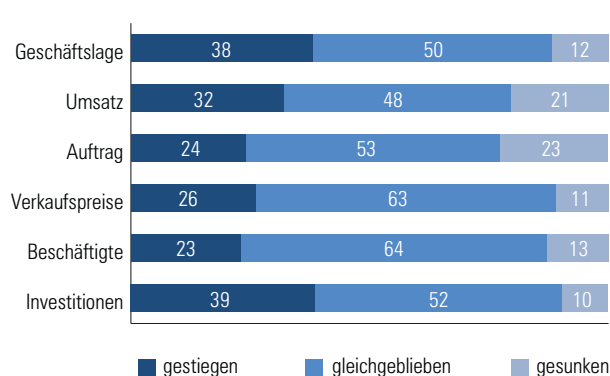
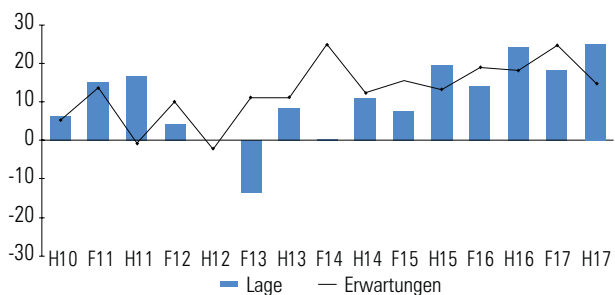
Kfz-Gewerbe

Das umsatzstarke Kfz-Gewerbe weist ein stabiles Stimmungsbild auf. Bei Umsatz, Auftragsbestand und Auslastung ist wenig Bewegung zu erkennen. Auffällig ist jedoch zum Einen, dass im Jahresverlauf die Investitionstätigkeit zugenommen hat, und zum Anderen, dass der Anteil der Betriebe, die höhere Verkaufspreise durchsetzen konnten, zuletzt rückläufig war. Beides ist regional unterschiedlich stark ausgeprägt, dürfte aber mit den aktuellen Debatten um Diesel-Fahrverbote und um alternative Antriebsarten zusammenhängen. Die Ertragslage wird hier auf lange Sicht stark davon abhängen, inwieweit die Werkstätten im Zuge der Digitalisierung der Fahrzeugtechnik unabhängig vom Hersteller

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



weiter Zugang zu Fahrzeugdaten haben und im direkten Kundenauftrag Wartung und Reparaturen durchführen können. Das Werkstattgeschäft wird mehr als die Verkaufserlöse die Ertragssituation der Betriebe bestimmen. Beschäftigungsimpulse sind hier im Jahr 2017 durchaus möglich. Weniger sicher ist dies für die Umsatzentwicklung. Sie bleibt ein wenig hinter dem Durchschnitt des Gesamthandwerks zurück.

Lebensmittelgewerbe

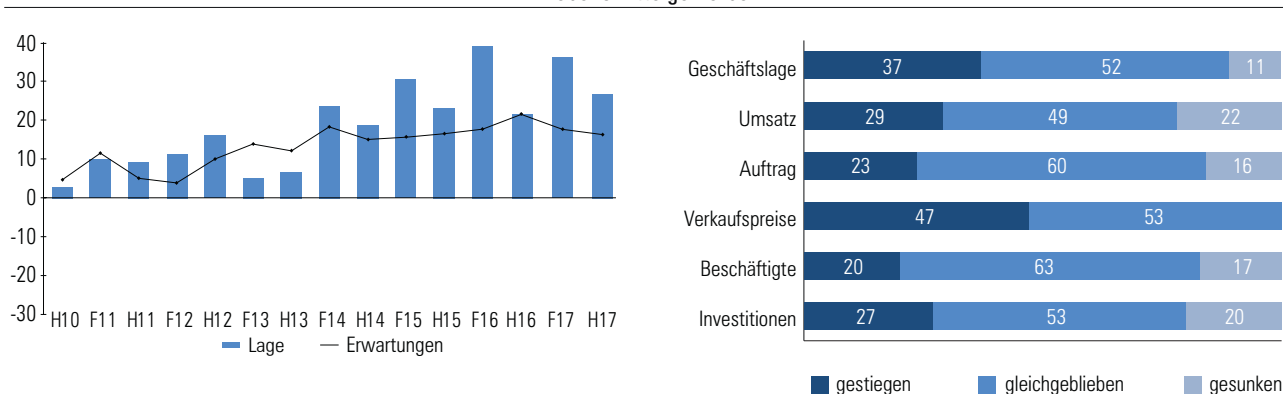
Im Lebensmittelgewerbe ist das Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr stabil, gegenüber der Frühjahrs-umfrage rückläufig. Auffällig ist hier die Entwicklung der Verkaufspreise. Nach einer zwischenzeitlichen, leichten Beruhigung hat sich die Einschätzung der Betriebe hier nun wieder stärker ausgeprägt: Nahezu jeder zweite Betrieb hat höhere Verkaufspreise durchgesetzt und erwartet dies auch für die Zukunft, und es gibt nahezu keinen Betrieb, der über zuletzt gesunkene oder künftig sin-

kende Verkaufspreise berichtet. Etwas gedämpfter als bei den letzten beiden Umfragen fallen die Angaben zur Beschäftigungsentwicklung aus. Hier schlägt sich der bekannte Fachkräftemangel bei weiter steigender Auslastung nieder, der auch Schließungen von Betrieben und Verkaufsstellen beschleunigt. Die Vermeidung von unnötigen Bürokratiebelastungen, wie sie durch die inzwischen gekippte »Hygiene-Ampel« entstanden wären, verschafft den Betrieben zwar ein wenig Luft, ändert aber nichts an den strukturellen Umbrüchen, die sich durch eine veränderte Wettbewerbssituation für Bäcker, Konditoren und Fleischer ergeben. Die ersten beiden Quartale lassen bei weiter sinkenden Betriebszahlen für die Jahresbilanz 2017 leichte Umsatzsteigerungen und gewisse Beschäftigungsrückgänge erwarten.

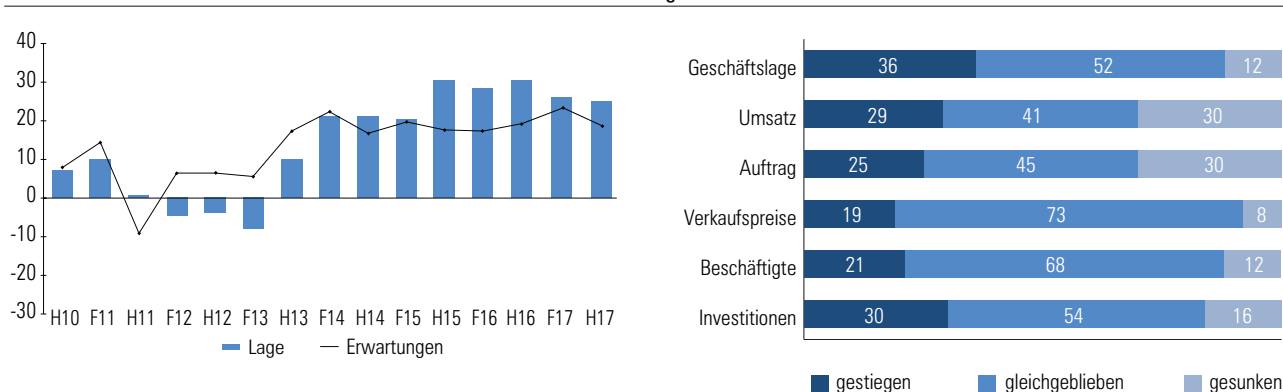
Gesundheitsgewerbe

Die Stimmung im Gesundheitsgewerbe hat sich insgesamt leicht eingetrübt. Das Geschäftsklima ist zurück-

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



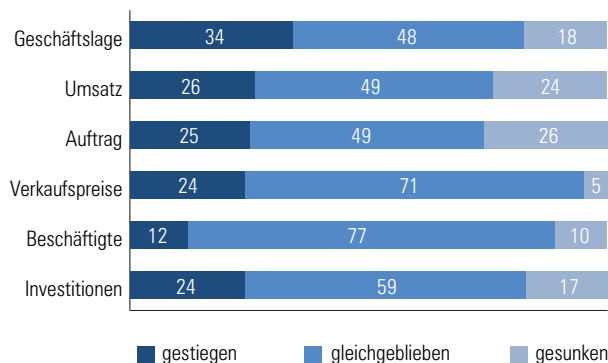
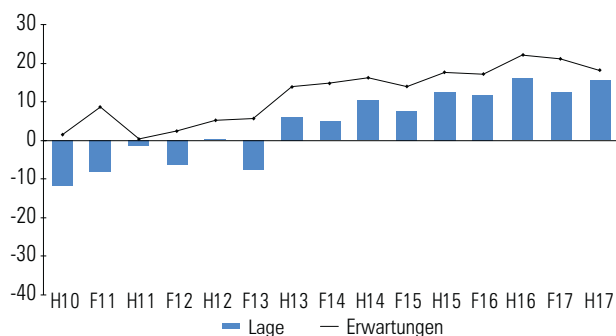
gegangen, über die Umsatzsituation und die Auftragsbestände wird im Saldo sogar leicht negativ berichtet. Die Dynamik der Verkaufspreise bleibt verhalten und hinter derjenigen anderer Gewerbegruppen zurück. Zu beachten ist hier aber die unterschiedliche Stimmung und Wettbewerbssituation der einzelnen Gewerke. Während die kleinen Gewerke Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker und Orthopädienschuhmacher wieder glänzend dastehen, ist die konjunkturelle Stimmung bei den Zahntechnikern nur verhalten. Die Auftragsbeziehungen zum Zahnarzt, der fehlende direkte Zugang zum Patienten und Marktveränderungen durch die Digitalisierung belasten die Ertragssituation vieler Betriebe. Ausschlaggebend für die leicht verschlechterte Gesamtbilanz der Gewerbegruppe ist, dass sich die Stimmung des großen Gewerks der Augentoptiker bei einigen Indikatoren eingetrübt hat. Es bleibt aber festzuhalten, dass das Gesundheitsgewerbe in den ersten beiden Quartalen 2017 gemäß Handwerksberichterstattung wieder einmal eine überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung erlebt hat. Die Gesundheitshandwerke haben insgesamt großes Potential für mehr Wachstum und einen größeren Beitrag zur Patientenversorgung, wenn die entsprechenden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen verbessert und Wettbewerbsverzerrungen beseitigt würden.

Personenbezogene Dienstleistungen

Die von vielen Kleinbetrieben geprägten Personenbezogenen Dienstleistungen bleiben auch diesmal hinter den anderen Gewerbegruppen zurück und müssen eine leichte Eintrübung des Geschäftsklimas hinnehmen. Das entspricht dem Bild, dass sich aus der Handwerksberichterstattung für die ersten beiden Quartale ergibt. Bei den Betrieben gibt es keine nennenswerte Beschäftigungsdynamik, da in vielen Gewerken nicht die Vergrößerung bestehender Betriebe, sondern der leichte Weg in die Soloselbständigkeit marktprägend ist.

Auch die Umsatzentwicklung stagniert bei einem nahezu ausgeglichenen Saldo, ebenso durchwachsen fällt die Einschätzung der aktuellen Auftragssituation aus. Immerhin sind die Verkaufspreise, insbesondere bei den Friseuren, im Aufwärtstrend. Die Auslastung hat zwar etwas zugenommen, bleibt aber mit 69 Prozent ausbaufähig. Besonders kritisch ist in dieser Hinsicht die Situation bei den Fotografen, bei denen der Trend zu Soloselbständigkeit und Nebenerwerbsbetrieben vielen Betrieben Probleme bereitet. Vergleichsweise stark stehen innerhalb der Gruppe noch die Kosmetiker da, etwas gemischt fällt die Bilanz für die Friseure aus.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunktumfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
Geschäftsklimaindex																					
H17	130	121	124	130	138	139	144														
F17	130	118	125	132	137	138	146														
H16	127	119	123	128	133	133	135														
Geschäftslage																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
H17 Lage	53	39	7	41	45	14	44	46	10	54	40	7	66	31	4	66	30	4	66	31	4
H17 Erwartungen	25	67	8	24	66	10	23	67	10	24	67	9	25	68	7	26	68	6	31	65	4
F17 Lage	47	44	10	38	46	16	39	48	13	47	44	8	55	39	6	58	38	4	59	38	3
F17 Erwartungen	31	62	7	25	66	10	33	59	9	31	63	6	32	62	7	28	66	6	41	55	4
H16 Lage	49	42	9	39	46	15	44	45	11	50	42	8	58	37	4	59	34	7	47	47	6
H16 Erwartungen	24	67	9	24	65	11	23	68	9	25	66	9	23	69	8	24	68	8	35	59	5
Umsatz																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	33	49	18	23	54	23	27	51	22	33	48	19	39	50	12	40	49	11	54	37	9
H17 Erwartungen	30	58	13	27	59	14	27	58	15	28	58	13	32	59	9	34	56	9	43	51	7
F17 Lage	27	51	22	18	55	26	21	52	27	26	51	23	32	49	19	36	49	15	46	44	11
F17 Erwartungen	34	55	11	28	58	14	34	54	12	33	56	11	36	54	9	36	56	8	50	44	7
H16 Lage	32	47	20	24	50	26	27	51	23	32	48	21	42	43	15	42	43	16	44	43	14
H16 Erwartungen	29	57	14	27	57	16	28	57	15	28	57	15	28	61	11	35	54	11	38	52	10
Auftrag																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	35	48	17	28	50	22	28	51	21	35	48	17	42	47	11	41	48	11	52	38	10
H17 Erwartungen	29	59	11	30	57	13	28	59	13	27	60	13	32	58	11	31	62	7	35	59	7
F17 Lage	28	51	21	22	54	24	24	50	25	27	51	22	33	50	17	35	53	13	42	47	11
F17 Erwartungen	34	57	9	29	58	13	34	55	10	32	60	8	36	57	7	37	57	6	43	52	4
H16 Lage	34	48	18	27	50	23	30	50	20	34	48	18	41	46	13	42	42	15	43	42	16
H16 Erwartungen	27	59	14	27	58	15	26	60	15	27	58	15	24	63	13	31	58	12	32	56	12
Verkaufspreise																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	28	65	7	22	72	6	27	66	7	29	64	7	32	62	6	29	63	8	31	62	7
H17 Erwartungen	27	67	6	23	71	5	28	67	5	28	65	7	29	65	7	27	66	7	28	65	7
F17 Lage	27	64	9	26	67	7	28	63	9	27	65	9	27	63	10	26	64	9	30	62	8
F17 Erwartungen	26	67	7	22	72	5	26	67	7	26	67	7	28	65	7	29	64	7	27	66	8
H16 Lage	21	70	9	21	72	8	21	69	10	19	70	10	23	70	8	22	66	12	21	68	11
H16 Erwartungen	23	69	8	22	71	7	22	71	8	22	69	9	25	68	7	24	66	10	24	63	12
Beschäftigte																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	23	65	11	2	90	7	13	75	12	24	61	14	36	52	11	36	53	11	51	42	7
H17 Erwartungen	14	78	8	7	91	2	12	81	7	13	77	10	18	73	9	19	73	8	27	65	8
F17 Lage	16	71	13	1	91	8	11	77	12	16	70	14	23	61	17	27	62	11	36	52	12
F17 Erwartungen	17	77	6	6	91	3	15	80	6	17	76	7	23	71	6	23	72	5	35	58	7
H16 Lage	21	67	12	2	90	8	15	73	12	24	61	15	34	53	12	35	56	10	42	49	9
H16 Erwartungen	13	79	8	6	91	3	12	81	7	12	78	10	16	73	11	18	73	9	25	68	8
Investitionen																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	25	60	14	19	63	18	21	63	16	25	60	15	29	60	11	33	57	10	40	53	6
H17 Erwartungen	20	64	16	17	64	18	18	63	19	20	62	18	22	66	12	22	67	12	27	66	6
F17 Lage	24	60	16	16	64	20	20	62	18	24	61	15	28	57	15	33	56	11	36	55	9
F17 Erwartungen	20	63	17	15	66	19	17	63	20	19	63	18	22	63	14	29	57	14	30	61	9
H16 Lage	25	59	16	20	61	19	20	62	18	25	60	15	29	58	14	32	55	13	37	51	12
H16 Erwartungen	20	63	18	17	65	19	17	64	19	20	62	18	21	62	17	22	64	14	29	58	14
Betriebsauslastung in %																					
H17	81	70	77	83	87	88	89														
F17	78	69	74	80	84	85	85														
H16	80	70	77	82	87	87	85														
Auftragsreichweite in Wochen																					
H17	6,8	4,2	5,1	5,9	7,5	10,8	15,4														
F17	6,3	4,3	4,7	5,3	7,2	9,2	14,7														
H16	5,8	3,5	4,3	5,3	7,1	10,0	10,5														

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen																			
Geschäftsklimaindex																											
H17	130	121	138	129	128	128	128	134																			
F17	130	117	140	127	126	125	134	138																			
H16	127	116	132	123	121	132	126	134																			
Geschäftslage	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-						
H17 Lage	53	39	7	49	44	8	59	35	7	50	43	8	48	42	9	56	37	8	55	39	6	60	34	6			
H17 Erwartungen	25	67	8	14	75	10	32	61	6	23	71	6	26	64	9	21	68	10	21	69	11	25	65	9			
F17 Lage	47	44	10	41	45	14	52	42	7	42	46	12	42	47	11	46	46	8	51	41	8	53	37	10			
F17 Erwartungen	31	62	7	21	67	12	40	56	5	30	63	7	28	65	7	23	68	10	32	63	5	39	55	6			
H16 Lage	49	42	9	46	43	10	52	41	8	44	46	11	43	46	11	55	36	9	47	45	9	53	40	7			
H16 Erwartungen	24	67	9	13	73	14	30	62	9	22	70	8	22	68	10	26	66	7	22	71	7	30	62	8			
Umsatz	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	33	49	18	27	51	23	40	46	13	31	51	19	31	50	19	32	48	20	33	48	18	34	52	13			
H17 Erwartungen	30	58	13	26	56	18	35	54	10	27	63	10	30	56	14	26	60	14	27	60	13	32	55	12			
F17 Lage	27	51	22	23	48	29	30	52	18	25	51	24	23	51	25	25	53	22	27	51	22	33	48	19			
F17 Erwartungen	34	55	11	30	54	16	45	47	8	31	57	11	31	57	12	28	60	13	32	58	9	39	53	8			
H16 Lage	32	47	20	29	48	23	39	44	18	28	50	22	29	47	24	34	45	21	29	49	22	35	49	16			
H16 Erwartungen	29	57	14	22	59	19	33	53	14	23	63	14	25	58	18	32	56	11	28	60	12	34	56	10			
Auftrag	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	35	48	17	25	54	21	42	45	13	32	51	17	32	49	19	35	45	20	33	50	18	41	46	13			
H17 Erwartungen	29	59	11	21	66	13	39	51	10	26	65	9	30	57	13	26	62	12	26	62	12	32	55	13			
F17 Lage	28	51	21	18	58	24	34	49	17	25	52	23	25	50	25	30	50	20	29	53	18	32	50	18			
F17 Erwartungen	34	57	9	26	64	10	44	50	6	31	59	10	30	59	11	28	61	11	35	58	7	41	52	7			
H16 Lage	34	48	18	26	55	19	42	41	17	28	53	19	30	48	22	37	44	20	35	48	17	36	49	15			
H16 Erwartungen	27	59	14	18	66	15	32	55	13	21	65	15	23	59	18	31	56	13	26	62	12	32	56	12			
Verkaufspreise	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	28	65	7	29	67	4	28	66	7	27	67	7	25	66	9	32	61	8	33	63	4	29	65	6			
H17 Erwartungen	27	67	6	27	67	6	32	62	6	25	70	6	24	69	7	33	61	6	25	69	6	27	67	5			
F17 Lage	27	64	9	30	64	6	26	67	8	27	64	8	26	65	9	29	60	11	25	67	8	27	63	10			
F17 Erwartungen	26	67	7	30	62	8	28	67	6	24	69	7	24	69	7	28	64	8	23	73	4	27	66	7			
H16 Lage	21	70	9	21	73	6	21	70	9	19	70	11	20	69	11	21	70	9	22	69	9	22	68	10			
H16 Erwartungen	23	69	8	23	71	6	24	68	8	18	75	7	22	67	10	26	68	7	22	69	8	23	69	9			
Beschäftigte	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	23	65	11	18	68	14	26	65	9	23	62	14	22	68	10	21	66	13	25	62	12	24	66	10			
H17 Erwartungen	14	78	8	11	82	7	17	77	6	14	79	7	12	79	9	15	77	8	13	80	7	15	76	8			
F17 Lage	16	71	13	13	75	12	19	71	10	15	68	16	14	72	14	17	70	13	17	69	14	15	74	11			
F17 Erwartungen	17	77	6	14	80	7	20	76	3	16	78	6	14	79	6	19	73	7	19	75	5	19	76	5			
H16 Lage	21	67	12	17	72	11	21	69	10	23	64	13	20	67	13	24	65	12	21	66	13	23	66	11			
H16 Erwartungen	13	79	8	12	79	9	13	79	8	10	83	7	11	78	10	17	76	7	13	80	7	15	79	7			
Investitionen	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H17 Lage	25	60	14	20	60	19	31	58	11	23	63	14	24	61	15	24	60	16	24	62	14	30	58	12			
H17 Erwartungen	20	64	16	17	64	20	26	61	13	17	69	14	20	62	18	17	67	16	19	61	20	21	62	16			
F17 Lage	24	60	16	23	57	20	28	61	12	24	60	16	20	62	18	22	61	17	25	61	15	27	58	15			
F17 Erwartungen	20	63	17	21	57	22	25	62	13	19	65	15	18	64	18	17	63	19	19	60	21	22	64	14			
H16 Lage	25	59	16	24	57	19	29	57	15	20	63	17	19	59	21	27	60	14	27	60	12	27	59	14			
H16 Erwartungen	20	63	18	17	62	21	22	62	16	16	66	18	17	61	22	22	61	17	20	65	15	21	65	14			
Betriebsauslastung in %																											
H17	81	83	81	81	79	82	83	82																			
F17	78	81	78	77	77	80	81	78																			
H16	80	81	80	80	79	81	83	80																			
Auftragsreichweite in Wochen																											
H17	6,8	6,3	6,9	6,7	6,1	7,7	6,8	7,3																			
F17	6,3	5,6	6,7	5,5	5,1	6,8	7,4	7,2																			
H16	5,8	5,6	5,8	5,9	5,2	6,3	6,3	5,7																			

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklimaindex								
H17	130	129	136	136	120	122	122	116
F17	130	132	136	131	122	127	125	117
H16	127	125	133	125	121	122	125	119
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	53 39 7	58 37 5	64 32 4	56 39 5	38 50 12	37 52 11	36 52 12	34 48 18
H17 Erwartungen	25 67 8	19 72 9	23 70 7	29 63 7	27 61 13	26 66 8	29 62 9	28 61 11
F17 Lage	47 44 10	46 47 8	57 36 7	45 47 8	33 52 15	45 46 9	40 46 14	31 51 18
F17 Erwartungen	31 62 7	31 63 6	30 64 6	32 60 7	35 55 10	28 62 10	32 60 9	32 58 11
H16 Lage	49 42 9	53 40 7	58 37 6	46 43 11	35 53 11	33 56 11	42 46 12	33 51 17
H16 Erwartungen	24 67 9	18 71 11	23 69 8	26 64 10	27 65 8	30 62 8	28 63 9	31 60 9
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	33 49 18	32 52 15	34 51 15	39 46 14	32 48 21	29 49 22	29 41 30	26 49 24
H17 Erwartungen	30 58 13	24 61 14	30 59 11	33 58 9	29 53 18	36 53 11	31 57 12	32 53 14
F17 Lage	27 51 22	20 56 25	29 53 18	29 49 22	28 45 28	42 39 18	26 47 27	22 50 28
F17 Erwartungen	34 55 11	34 57 9	35 55 10	36 53 11	33 52 14	35 53 12	33 55 12	33 54 13
H16 Lage	32 47 20	33 50 18	32 49 18	36 42 22	30 51 19	38 37 24	30 44 26	28 47 25
H16 Erwartungen	29 57 14	21 63 16	29 58 13	29 55 16	28 59 13	36 53 11	33 54 13	34 52 14
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	35 48 17	39 47 14	39 48 13	40 46 14	24 53 23	23 60 16	25 45 30	25 49 26
H17 Erwartungen	29 59 11	25 60 15	30 60 10	32 60 8	28 57 15	29 64 7	28 60 12	33 54 13
F17 Lage	28 51 21	30 52 18	31 50 19	32 49 19	21 50 30	26 55 18	22 50 28	21 53 26
F17 Erwartungen	34 57 9	33 61 6	36 56 8	34 57 9	35 52 12	25 65 10	36 54 10	32 56 12
H16 Lage	34 48 18	38 47 16	37 47 16	38 42 20	25 53 22	26 54 20	24 50 26	27 51 22
H16 Erwartungen	27 59 14	19 63 18	28 59 13	28 56 17	26 64 10	26 65 9	32 57 11	33 54 13
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	28 65 7	30 63 7	30 64 6	24 66 10	26 63 11	47 53 0	19 73 8	24 71 5
H17 Erwartungen	27 67 6	28 64 8	29 66 5	25 66 9	23 69 8	50 50 0	13 79 8	27 70 3
F17 Lage	27 64 9	23 66 11	30 62 7	20 66 14	32 59 9	38 61 1	20 69 11	29 67 4
F17 Erwartungen	26 67 7	27 67 7	30 65 5	19 69 12	25 64 12	42 58 1	18 73 9	22 76 2
H16 Lage	21 70 9	19 69 12	22 69 9	13 70 17	22 69 9	31 69 1	20 70 9	25 71 4
H16 Erwartungen	23 69 8	18 71 11	25 68 7	15 71 14	25 68 7	42 58 0	11 81 8	28 69 3
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	23 65 11	25 61 13	25 64 11	25 65 9	23 64 13	20 63 17	21 68 12	12 77 10
H17 Erwartungen	14 78 8	13 77 10	14 79 7	22 72 6	15 78 7	11 80 9	12 80 8	7 86 7
F17 Lage	16 71 13	13 71 16	16 73 12	21 68 12	17 69 14	18 63 19	19 71 10	11 78 12
F17 Erwartungen	17 77 6	19 76 5	18 77 4	21 72 6	14 80 6	20 70 11	16 76 8	9 84 7
H16 Lage	21 67 12	25 61 15	21 67 11	25 64 10	21 69 9	22 65 13	23 63 14	12 77 11
H16 Erwartungen	13 79 8	11 79 10	13 79 8	18 73 9	13 81 6	14 76 10	16 78 6	8 87 5
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H17 Lage	25 60 14	25 61 14	22 64 14	26 60 14	39 52 10	27 53 20	30 54 16	24 59 17
H17 Erwartungen	20 64 16	15 67 18	20 66 14	20 67 13	33 48 18	20 65 15	21 56 23	20 63 17
F17 Lage	24 60 16	21 60 19	21 63 15	27 58 15	32 56 13	33 46 21	28 53 19	23 63 14
F17 Erwartungen	20 63 17	17 64 19	21 65 15	19 63 19	28 57 15	22 57 21	23 56 22	18 65 17
H16 Lage	25 59 16	25 58 17	22 63 15	21 61 18	38 46 16	33 48 18	28 60 12	23 61 16
H16 Erwartungen	20 63 18	15 64 21	19 65 17	20 61 19	28 55 17	26 54 21	24 60 16	20 67 13
Betriebsauslastung in %								
H17	81	87	86	82	71	76	74	69
F17	78	82	83	79	71	73	73	66
H16	80	86	85	80	72	74	72	66
Auftragsreichweite in Wochen								
H17	6,8	10,2	7,6	9,4	2,2	1,9	2,2	1,9
F17	6,3	9,0	7,3	8,9	1,7	1,6	2,2	2,2
H16	5,8	8,6	6,6	7,0	2,3	0,9	2,1	2,2